

Franckesche Stiftungen zu Halle

Theologische Encyclopädie und Methodik

Leutwein, Lorenz Friedrich

Stuttgart, 1799

VD18 13162500

IV. Theil. Ordnung, in welcher die Wissenschaften zu erlernen sind.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-194917

IV. T h e i l.

Ordnung, in welcher die Wissenschaften zu erlernen sind.

§. 146.

Die Ordnung, in welcher jede Wissenschaft erlernt werden soll, hat theils ihre natürliche Folge; theils kann auf das besondere Fach, welchem sich jeder zu widmen gedenket, Rücksicht genommen werden.

I. Abschnitt.

Ordnung überhaupt, in welcher die Wissenschaften zu erlernen sind.

§. 147.

Man muß zuerst diejenigen Kollegien hören, die bei andern Kollegien vorausgesetzt werden.

Dies ist ohne Zweifel die erste und wichtigste Regel, die man sowohl in seinem ganzen Studiren, als besonders auch bei der Wahl der zu

hörenden Kollegien zu befolgen hat. Eine Regel, von deren Nichtigkeit wohl kein Beweis geführt werden darf, indem Jeder die Nothwendigkeit derselben selbst einsieht. Im allgemeinen macht man also mit den Hilfswissenschaften den Anfang; geht von diesen zur Theologie und zwar zuerst zur exegetischen und historischen, dann von diesen zur systematischen über und beschließt mit der angewandten. Insbesondere also einiges über diese Regel zu sagen: so ist Logik wohl das erste Kollegium, welches ich zu hören habe, weil ich dadurch angewiesen werde, als Gelehrter zu denken. Habe ich diese Wissenschaft gehört, so kann ich auf die Metaphysik und von dieser auf die praktische Philosophie übergehen, wohl auch beide mit einander verbinden. Freilich sollte man zuerst den ganzen Kursus in der Philosophie durchgehen, ehe man auf die Theologie kommt; allein so lange kann auch der Reichste sich nicht auf Akademien aufhalten, anderer Unmöglichkeiten nicht zu gedenken: mithin kann man nach geendigter Logik theologische Kollegien hören, indem man schon von Schulen her eine Uebersicht der Philosophie soll mitgebracht haben. Nebst der Philosophie sind die philologischen Vorlesungen — die zunächst mit der Theologie in Ver-

bindung stehen — zuerst zu besuchen; besonders meine ich hier die exegetischen Vorlesungen und das, was zum eigentlichen Studio Biblico gehört. Hat man hier einige Fortschritte gemacht, so ist Kenntniß der Kirchengeschichte nöthig, als eine andere Quelle des Systems. Nur dann, wenn ich alles dieses wohl inne habe, kann ich mit Nutzen zur Dogmatik und Moral übergehen und mit den Wissenschaften der angewandten Theologie meine Laufbahn endigen. Diß nun ist der Gesichtspunkt, nach welchem ich die Eintheilung meiner zu hörenden Kollegien zu machen habe. Je mehr ich dieser Regel folge, desto gründlicher werde ich in meinem Studio werden. Aus eben diesem Gesichtspunkte geschiehet es, daß nothwendig alle diejenigen, welche auf Schulen in der Sprachkenntniß sich verzußen versäumt haben, unwiederbringlich verlohren sind. Die Zeit des akademischen Kursus ist viel zu kurz, als daß man hier das Versäumte nachholen könnte. Eben so thörigt handeln diejenigen, welche — mit Uebergang der Vorbereitungs-kollegien — blos allein ihre sogenannten Brod-kollegia hören wollen und wenn sie diese gehört haben, glauben, daß sie jetzt das Ihrige gethan hätten.

§. 148.

Die wichtigsten Kollegien muß man mehrmals hören.

Hat der Studiosus Zeit, so ist es ungemein nützlich, wenn er die Hauptwissenschaften von verschiedenen Männern, oder auf verschiedenen Akademien wiederholt hört: denn auf diese Art gewinnt er diß, daß er nicht einseitig urtheilt, sich nicht an die Meinung eines Mannes allein bindet, sondern die Einsichten mehrerer benützt. So gründlich der Lehrer, den ich höre, auch seyn mag, so hat er doch seine Schwächen, bald z. B. in dem exegetischen, bald im historischen Fache und diß hat einen unglaublichen Einfluß auf den ganzen Vortrag des Mannes; wenn ich nun Gelegenheit habe, ein Kollegium bei mehreren zu hören, so kann ich diesem zuvor kommen.

§. 149.

Man hat nicht allemal Zeit und Gelegenheit, alle Wissenschaften, die man erlernen soll, auf Akademien zu hören, es bleiben also immer einige dem Privatfleiß des Akademikers über. Es

ist also die Frage zu beantworten: welche Wissenschaften kann ich zur Noth privatim für mich treiben?

Da ich von dem Privatfleiß weiter unten reden werde; so bemerke ich hier nur diß wegen dem Folgenden, wo ich unter der Angabe der zu hörenden Kollegien auch etwas von den Wissenschaften bemerken werde, welche privatim zu durchgehen sind. Privatim also für mich kann ich diejenigen Wissenschaften studiren, die theils Zweige der Wissenschaften sind, die ich höre, theils einen entferntern Einfluß auf mein Hauptstudium haben. Z. B. jüdische und christliche Alterthümer — als Zweige der Kirchengeschichte; physikalische Kenntnisse — als entferntere nützliche Wissenschaften.

II. Abschnitt.

Ordnung der Kollegien für jede Art der
Geistlichen besonders.

§. 150.

Der künftige Prediger kann die Ordnung seiner zu hörenden Kollegien ohngefähr auf eine der nachstehenden Arten einrichten. Ich habe mehrere dergleichen Vorschläge, die ich in methodischen Schriften fand, hier angeschlossen, weil doch mancher Jüngling nicht allemal gerade die Kollegien hören kann, die ihm in einem bestimmten Plane vorgezeichnet werden; durch mehrere dergleichen Plane aber einsehen lernt, was ihm aus verschiedenen Kollegien, die er hören kann, allenfalls dienlich seyn dürfte. Eben so habe ich den mehresten zu Folge den akademischen Kursus auf drei Jahre, oder sechs Semestria getheilt.

Erstes Jahr:

Erstes Halbjahr:	Zweites Halbjahr:
Logik.	Metaphysik.
Dogmatik.	Philosophische Moral.
Grammaticale hebraicum.	Dogmatik.
Exegetikum.	Exegetikum.

Privatleiß:	Privatleiß:
Griechische und römische Alterthümer.	Jüdische Alterthümer.
Alte Autoren.	Einleitung in das A. und N. T.

oder:	oder:
Logik.	Metaphysik.
Exegetikum.	Exegetikum.
Grammaticale hebraicum.	Philosophische Moral.
Alte Geschichte.	Reichshistorie.
Mathesis pura.	Einleitung in das N. T.
Einleitung in das A. T.	
Ueber einen Autor.	

oder:	oder:
Theologische Encyclopäd.	Exegetikum über das A. und N. T.
Hermeneutik.	
Geschichte d. Philosophie.	Metaphysik.
Logik.	Philosophische Moral.
Mathesis pura.	Mathesis applicata.

oder:

Ueber einen griechischen Griechische Litteratur.

Dichter.

Mathesis pura.

Naturgeschichte.

Universalhistorie.

Homilie.

oder:

Mathesis applicata.

Physik.

Staatengeschichte.

Psychologie.

Privatfleiß:

Ein griechisch- oder lateinischer Autor.

oder:

Logik und Metaphysik.

Mathesis pura.

Alte Geschichte.

Naturgeschichte.

oder:

Physik.

Exegetikum über das A. und N. T.

Europäische Staatengeschichte.

Zweites Jahr:

Drittes Halbjahr:

Exegetikum.

Hermeneutik.

Theologische Moral.

Kirchengeschichte.

Privatfleiß:

Natürliche Theologie.

Symbolik.

Viertes Halbjahr:

Exegetikum.

Kirchengeschichte.

Polemik.

Jus Naturæ.

Privatfleiß:

Patriistik.

Von der Wahrheit der christlichen Religion.

IV. Theil. II. Abschn. S. 150. 427

oder :

oder :

Dogmatik.

Dogmatik.

Exegetikum üb. d. N. u. N. T.

Jus Naturæ.

Kirchengeschichte.

Exegetikum über d. N. T.

Experimentalphysik.

Philosophische Geschichte.

oder :

oder :

Religionsgeschichte.

Dogmatik.

Moral.

Katechetik.

Jus Naturæ.

Homilie.

Jus Canonicum.

oder :

oder :

Geschichte d. Philosophie.

Dogmatik.

Exegetikum über das N.

Polemik.

und N. T.

Kirchengeschichte.

Dogmatik.

Moral.

Jus Naturæ.

Exegetikum über das N.

Philosophische Moral.

und N. T.

Privatim :

Privatim :

Quintilians Institut. Orat.

Alte Autoren.

Buddei Haggoge in Theol.

Blairs Vorlesungen über

oder Mösselt, Niemeyer.

die Rhetorik.

oder :

oder :

Philosophische Moral.

Mathese.

Exegetikum über das N.

Exegetikum über das N.

und N. T.

und N. T.

Deutsche Reichsgeschichte.

Kirchengeschichte.

Drittes Jahr:

Fünftes Semestre: Sechstes Semestre:

Exegetikum.	Exegetikum.
Kirchengeschichte.	Kirchengeschichte.
Homilie.	Pastoral.
Litterargeschichte.	Katechetikum.
	Physik.

Privatfleiß: Privatfleiß:

Christliche Alterthümer.	Geschichte v. Deutschland.
	Lesen guter Kanzelredner.

oder: oder:

Theologische Moral.	Pastoral.
Exegetikum über d. N. T.	Exegetikum über d. N. T.
Homilie.	Symbolik.
Katechese.	Examinatorium.
Naturhistorie.	Prebigtübung.

Privatfleiß:

Lesen der Kanzelredner.

oder: oder:

Pastoral.	Naturgeschichte.
Homilie.	Physik.
Aesthetik.	Physiologie.

IV. Theil. II. Abschn. S. 150. 429

oder :

Römische Litteratur.
Theologische Moral.
Kirchengeschichte.
Exegetikum.

Privatfleiß :

Lesen guter Predigten.
Dogmatik repetirt.

oder :

Mathese.
Exegetikum.
Kirchengeschichte.
Geschichte d. Philosophie.

Privatfleiß :

Wiederholung der Dogmatik und Moral.
Einleitung in das A. und N. T.
Jüdische Geschichte.

oder :

Exegetikum.
Deutsche Reichshistorie.
Logik, Metaphysik.
Physik.
Pastoral.
Theologische Litteratur.

Privatfleiß :

Lateinisch oder griechischer Autor.
Predigt- und Katechisationen. Uebungen.
Symbolische Bücher.
Moral wiederholt.

oder :

Mathese.
Naturrecht.
Weltgeschichte.
Aesthetik.

Privatfleiß :

Obiges wird fortgesetzt.

Ich füge noch den im Brem- und Verdischen theologischen Magazin III. B. 2 St. angegebenen Studienplan hier bei.

Erstes Halbjahr: Logik und Metaphysik, (oder auch Logik allein,* oder eine philosophische Encyclopädie, oder die reine Mathematik) Universalhistorie, (auch wohl Literaturgeschichte, römische oder griechische Klassiker, römische Alterthümer, Rhetorik,) Cursorium über das N. T., (statutarische oder exegetische Vorlesungen darüber,) hebräische Grammatik, (ein Analiticum, Cursorium über das A. T., Einleitung in das A. oder N. T., wohin auch die Hermeneutik zu rechnen ist) Beweis der Wahrheit und Göttlichkeit der christlichen Religion, (natürliche Theologie, populäre Theologie, biblische Theologie.) Zum Privatstudium schickt sich: französische, italienische, englische Sprache, lateinische Kirchenväter, Kirchengeschichte, Anweisung über die Methode zu studiren, theologische Encyclopädie, Naturgeschichte.

Zweites Halbjahr: Reine Mathematik, (Metaphysik, praktische Philosophie, Anthropologie, philosophische Geschichte,) Staats-

tengeschichte, (statistische Geographie, Kirchengeschichte) kurforische Lektionen über das N. T., Dogmatik. Privatim: theologische Bücherkenntniß, Josephus, die LXX, Philo, griechische Kirchenväter, Vorlesungen über den lateinischen Styl, die Physik, Naturgeschichte.

Drittes Halbjahr: Physik, (angewandte Mathematik, philosophische Moral, Naturrecht,) Kirchengeschichte, (Reichsgeschichte, griechische Alterthümer,) Vorlesungen über das A. und N. T., Dogmatik. Privatim: Vorlesungen über die klassischen Beweisstellen — den teutschen Styl — das Chaldäische — Zeitungskollegium — ein Disputatorium.

Viertes Halbjahr: Naturgeschichte, (Physik, Astronomie, Profanscribenten,) Kirchengeschichte, Vorlesungen über das A. und N. T., theologische Moral, (Vorlesungen über die Evangelien und Episteln,) Examinatorium, Disputatorium, Katechese, Homilie, Polemik, das Syrische, Arabische.

Fünftes Halbjahr: Naturgeschichte, (Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften,) Geschichte der Glaubenslehren, (Polemik, Apologetik, Symbolik, Antideisticum,) über das A. und N. T., (Chaldäisch, Syrisch, Arabisch, christliche Alterthümer,) theologische Moral, ein griechischer Klassiker, (Katechese, Homilie,) Disputatorium, Examinatorium, Pädagogik, Uebungen in deutschen Aufsätzen, im Deklamiren, Harmonie der Leidens- und Auferstehungsgeschichte.

Sechstes Halbjahr: Lateinische Klassiker, (Physiologie, Diät, Botanik, Oekonomie, Anatomie, Chemie,) protestantisches Kirchenrecht, (Jus Canonicum, Pastoral, Homilie, Katechese,) Vorlesungen über das A. und N. T., (Litterargeschichte) Pädagogik, ein griechischer Klassiker, Kirchengeschichte des A. T., (jüdische Geschichte, Uebungen in lateinischen Aufsätzen, Versuche im Informiren.)

Es wäre sehr leicht, Bemerkungen über diese Pläne anzustellen und das Unzweckmäßige von verschiedenen zu zeigen. Ich überlasse es also jedem Lehrer, hierinnen Abänderungen zu treffen und

und

und einen geschicktern und passenderen Plan vorzuzeichnen. Es kommt bei der Bestimmung der zu wählenden Stunden gar vieles auf die Einrichtung der Akademien an, welche Kollegien ich hören kann — welche nicht; ob sie nicht zugleich auf eine Stunde fallen. Dieser Umstand nöthigt nun freilich, ein Kollegium, welches man früher gehört hätte, später zu hören und ein anderes, das man später hören wollte, früher zu besuchen. Zu wünschen wäre es freilich, daß man die Vorbereitungswissenschaften insgesamt zuerst durchgehen und dann erst das eigentliche Feld der systematischen Theologie studiren könnte.

§. 151.

Der künftige Schullehrer wird die Ordnung seiner zu hörenden Kollegien ohngefähr also einrichten:

Erstes Jahr:

Erstes Semestre:

Geschichte der Litteratur. Vorlesungen über einen

Autor.
Mathese.

Zweites Semestre:

Geschichte d. Philosophie.

Vorlesungen über einen
Autor.

Mathese.

E e

Zweites Jahr:

Drittes Semestre:	Viertes Semestre:
Geschichte d. griechischen	Geschichte der römischen
Litteratur.	Litteratur.
Philosophische Moral.	Jus Naturæ.
Ueber einen Autor.	Ueber einen Autor.
Physik.	Physik, Naturgeschichte.
Katechetikum.	Statistik.

Drittes Jahr:

Fünftes Semestre:	Sechstes Semestre:
Politische Geschichte.	Geschichte Deutschlands.
Ueber einen Autor.	Ueber einen Autor.
Römische Alterthümer.	Griechische Alterthümer.
Aesthetik.	Redekunst.

Einen sehr guten Plan finden wir in dem Brem. und Verdischen theologischen Magazin III. B. 2 St. S. 264, wie folgt:

Erstes Halbjahr: Neue Mathematik, populäre Religionswissenschaft, allgemeine Weltgeschichte, (Staatengeschichte, Geographie,) Vorlesungen über einen klassischen Autor, (rhetorisch, und praktische Vorlesungen über den Quintilian, Übung

IV. Theil. II. Abschn. S. 151. 435

in teutsch- und lateinischen Aufsätzen,) Französisch oder Englisch. Privatleiß: Cicero's rhetorische Schriften, Horaz, Homer, ein Buch des N. L. nebst zu Rathe gezogenen Rosenmüllerischen Scholien, Ovids Tristia Metamorphosen, Cebes, Theophrast, Epiktet.

Zweites Halbjahr: Logik, (Psychologie, Anthropologie,) philosophische Moral, (Naturrecht,) Kursorium über das A. und N. L., über einen klassischen Autor, neuere Sprachen. Privatim: kritisch den Euripides, Homer, die Psalmen, oder einen Engländer, Cicero Philosophica, Terenz, Plinius, Virgil, Homer, Herodot.

Drittes Halbjahr: Aesthetik, philosophischer Kursus, angewandte Mathematik, (Naturgeschichte, Naturlehre,) Kursorium über das A. und N. L., neue Sprachen. Privatim: Diodor von Sicilien, Xenophon, Hesiod, Livius, Sallust, Sueton, Longin, Aristoteles. Ein Buch des A. L. mit Darthe Uebersetzung und den Rosenmüllerischen Scholien.

Viertes Halbjahr: Theologie, philosophischer Kursus, Vorlesungen über das A. und N. T., (Litterargeschichte, christliche Religionsgeschichte,) Uebungen im Infirmen unter der Aufsicht eines Lehrers. **Privatim:** Plato, Theoprit, Anakreon, Euripides, Dionysius von Halicarnas, Thucydides, Cäsar, Cornelius, Plinii Naturgeschichte, Fortsetzung des eigenen Studiums der Bibel.

Fünftes Halbjahr: Theologischer Kursus, philosophischer Kursus, Vorlesungen über die Bibel, (Archäologie, jüdische, griechische, römische, Theorie der Pädagogik, alte und mittlere Geographie, Kritik,) Homilie praktisch, Uebung im Unterricht. **Privatim:** Plutarch, Strabo, Pindar, Tacitus, Josephus, Laktanz, Minucius Felix, Clemens von Rom, Ignaz, Polycarp, Justinus Martyr, Athenagoras, Cornelius Celsus, eigenes Studium der Bibel.

Sechstes Halbjahr: Theologisch. und philosophischer Kursus, Geschichte der Philosophie, (der theologischen Dogmen, Diät, Botanik,) Unterricht von Jünglingen. Ne-

IV. Theil. II. Abschn. S. 151. 437

petitionsstunde der Kollegien mit einem Jüngling. Privatim: Dio, Cassius, Drosius, Athenäus, Macrobius, Gellius, Tertullian, Chrysostomus.

Siebentes Halbjahr: Theologisch, und philosophischer Kursus, (Anatomie, Physiologie.) Privatim: Eusebius, Virgil.

Achtes Halbjahr: Theologisch, und philosophischer Kursus, Nachholung des Versäumten. Privatim: Clemens von Alexandrien, Origenes, Homer.

Neuntes Halbjahr: Nachholung des Versäumten, Studium der Klassiker.

In den Nebenstunden wird er sich besonders beschäftigen, das ihm an Schulkenntnissen abgehende zu ersetzen, die gelehrten Sprachen grammatisch und philologisch zu studiren, besonders aber das Studium der neuern Sprachen dabei nicht versäumen. Besonders wichtig ist ihm, die Regeln einer richtigen Kritik zu erlernen und den Genius der Sprachen einzusehen: so wie er sich auch gründliche Kenntniß der in den Schulen erforderlichen Realien zu verschaffen hat.

§. 152.

Da sich der akademische Kursus eines künftigen Theologen ohnmöglich auf drei Jahre einschränken kann, derselbe sich überdiß zu seiner besondern Laufbahn vorzüglich bilden muß; so verufe ich mich — statt einen Plan für einen künftigen Theologen zu entwerfen — auf C. M. Pfaff *Oratio de Officio Professoris*, Spanhemii *Oratio de Officio Theologi* und de *Theologo Doctore*, Hottinger *Urim & Thumim* und de *Theologo theoretico & practico*, Fr. Burmann *Orat. inaugural. de iis, quæ Theologum doctum & pium decent*. Auch kann der übliche Plan — den er für seinen Sohn zu einem fünfjährigen akademischen Fleiße entwarf — allenfalls statt eines hierher zu setzenden Planes dienen, den ich also hier anschließen will.

Erstes Jahr:

Erstes Semestre:

Logik.
Hermeneutik.
Hebräische Sprache.
Griechische Sprache.
Dogmatik.

Zweites Semestre:

Metaphysik.
Philosophische Moral.
Naturrecht.
Physik.
Natürliche Theologie.
Dogmatik.
Hebräisch, u. griechische
Sprache.

Zweites Jahr:

Drittes Semestre:

Mathese.
Hebräisch, u. griechische
Sprache.
Dogmatik examinatorisch
Theologische Moral.
Aesthetik.

Viertes Semestre:

Theologische Moral.
Dogmatik examinatorisch
disputatorisch.
Hebräisch, u. griechische
Sprache.
Homilie.
Mathese.

Drittes Jahr:

Fünftes Semestre: Sechstes Semestre:

Homilie praktisch,	Hebräisch u. griechische
Hebräisch u. griechische	Sprache.
Sprache.	Kirchengeschichte.
Kirchengeschichte.	Polemik.
Polemik.	Symbolik.
Von der Wahrheit der	Englisch, Italienisch,
christlichen Religion.	Französisch.
Reichsgeschichte.	

Viertes Jahr:

Siebentes Semestre: Achtes Semestre:

Katechetikum.	Hebräisch u. griechische
Homilie praktisch.	Sprache.
Hebräisch u. griechische	Griechische und römische
Sprache.	Alterthümer.
Jüdisch und christliche	Pastoral.
Alterthümer.	Anderer Arten der Theo-
Kasuistik.	logie.
Kritik.	Abendländische Sprachen
Englisch, Italienisch,	
Französisch.	

Fünftes Jahr:

Neuntes Semestre: Zehntes Semestre:

Jus Ecclesiasticum. Gelehrtengegeschichte.

Medicinische Kenntnisse. Encyclopädie.

Abendländische Sprachen. Oekonomie.

Disputirübungen.

Ich vermiſſe beſonders mehr Litterargeſchichte — Kirchengeschichte — vorzüglich das Studium Patristikum — und der orientalischen Sprachen, deren doch ein gründlicher Gelehrter zur Verſtändniß des A. T. nicht wohl entbehren kann. Dieser Plan also bedarf noch mancher Verbesserung; doch wage ich es nicht, eigentliche Verbesserungen zu machen, oder einem künftigen Theologen Vorschriften seines Verhaltens zu geben: und diß um so weniger, da der Plan selbst sich verändert, je nachdem er mehr Philologie — Kirchengeschichte — systematische Theologie zu seinem Hauptstudio wählet.